

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhalt	IX
Einleitung	1
1. Teil Zivilrechtliche Grundlagen	5
A. Mehrheit von Gläubigern	5
B. Gläubigermehrheiten und Schadensersatz	23
C. Sonstige Rechte im Sinne des § 823 Abs. 1 BGB	42
2. Teil Schadensersatz für Schutzrechtsverletzungen	53
A. Schadensberechnung im gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht	53
B. Geltendmachung des Schadensersatzes	70
3. Teil Aktivlegitimation bei Schutzrechtsverletzungen	75
A. Rechtsinhaber	75
B. Lizenznehmer	103
C. Nießbraucher und Pfandgläubiger	154
D. Ergebnis	157
4. Teil Konkurrenzverhältnis mehrerer Verletzter	159
A. Mehrere Rechtsinhaber	159
B. Rechtsinhaber und ausschließlicher Lizenznehmer	182
C. Rechtsinhaber und sonstige Berechtigte	211
D. Grenzen der separaten Geltendmachung	221
Zusammenfassung und Ergebnis	225
Abkürzungen	229
Literatur	233
Sachregister	251

Inhalt

Vorwort V

Inhaltsübersicht VII

Einleitung 1

1. Teil Zivilrechtliche Grundlagen 5

A. Mehrheit von Gläubigern 5

 I. Die Gläubigermehrheiten gemäß §§ 420 ff. BGB 6

 1. Voraussetzungen der Anwendbarkeit der §§ 420 ff. BGB 6

 a) Die Mehrheit von Gläubigern und Ansprüchen 6

 b) Einheitliche Leistung 7

 c) Ergebnis 8

 2. Gesamtgläubigerschaft 8

 a) Anwendungsbereich der Gesamtgläubigerschaft 8

 aa) Gesetzlich angeordnete Gesamtgläubigerschaft 9

 bb) Sonstige Anwendungsfälle der Gesamtgläubigerschaft 10

 b) Rechtsfolgen der Gesamtgläubigerschaft 11

 3. Teilgläubigerschaft 12

 a) Voraussetzungen der Teilgläubigerschaft 12

 aa) Entstehungsgrund 12

 bb) Teilbarkeit der Leistung 13

 aaa) Tatsächliche Unteilbarkeit 13

 bbb) Rechtliche Unteilbarkeit 14

 b) Rechtsfolgen der Teilgläubigerschaft 15

 4. Gläubigermehrheit nach § 432 BGB 16

 a) Voraussetzungen und Anwendungsbereich der Mitgläubigerschaft 16

 b) Rechtsfolgen der Mitgläubigerschaft 17

 II. Bruchteilsgemeinschaft 18

 1. Verhältnis der §§ 741 ff zu § 432 BGB 19

 2. Rechtsfolgen der Bruchteilsgemeinschaft 21

 3. Prozessuale Geltendmachung der Ansprüche 22

 III. Gesamthandsgemeinschaft 22

B. Gläubigermehrheiten und Schadensersatz 23

 I. Gläubigermehrheit aufgrund von Berechnungsschwierigkeiten 24

 1. § 844 Abs. 2 BGB 25

 2. Schadensersatz für alternativ Geschädigte 25

 3. Ergebnis 26

 II. Schadensersatzansprüche bei Beschädigung oder Zerstörung von Sachen 26

 1. Schadensersatzansprüche von Miteigentümern 27

 a) Teilgläubigerschaft 27

Inhalt

b) Mitgläubigerschaft	28
c) Ergebnis	29
2. Schadensersatzansprüche bei Bestehen eines Anwartschaftsrechts	30
a) Der Eigentumsvorbehalt	30
aa) Selbständige Ansprüche von Käufer und Verkäufer	31
bb) Anwendbarkeit des § 432 BGB?	33
cc) Ergebnis: Selbständige Ansprüche auf Schadensersatz in Geld	34
b) Die Sicherungsübereignung	34
3. Schadensersatzverteilung zwischen Eigentümer und beschränkt dinglich Berechtigtem	36
a) Schadensersatzverteilung zwischen Eigentümer und Nießbraucher	37
b) Schadensersatzverteilung zwischen Eigentümer und Pfandgläubiger	39
4. Schlussfolgerungen	42
C. Sonstige Rechte im Sinne des § 823 Abs. 1 BGB	42
I. Grundlagen	43
1. Zuweisungsgehalt	44
2. Ausschließlichkeit, Ausschließungsfunktion	45
3. Sukzessionsschutz	46
4. Sozialtypische Offenkundigkeit	47
5. Zwischenergebnis	47
II. Anerkannte »sonstige Rechte« im Sinne des § 823 Abs. 1 BGB	47
1. Beschränkt dingliche Rechte	48
2. Berechtigter Besitz	48
3. Anwartschaftsrecht	49
4. Mitgliedschaftsrecht	49
5. Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	50
III. Ergebnis	50
2. Teil Schadensersatz für Schutzrechtsverletzungen	53
A. Schadensberechnung im gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht	53
I. Entgangener Gewinn	54
1. Schadensberechnung nach §§ 249, 252 BGB	54
a) Beweiserleichterung gemäß § 252 Satz 2 BGB	55
b) Beweiserleichterung nach § 287 ZPO	55
c) Beweisproblematik bei Schutzrechtsverletzungen	56
2. Lizenzanalogie	57
a) Grundlagen der Schadensberechnung nach der Lizenzanalogie	57
b) Bestimmung der angemessenen Lizenzgebühr als Schadensersatz	59
aa) Arten der Lizenz	60
bb) Verletzerzuschläge	62
aaa) Risikoabschlag	62
bbb) Zins- und Steuervorteil	63
ccc) Qualitätskontrolle, allgemeiner Verletzerzuschlag	63
cc) Berechnungsschwierigkeiten	64
3. Abschöpfung des Verletzergewinns	65
a) Dogmatische Grundlagen	66
b) Inhalt des Anspruchs	68

II. Begleitschäden	69
B. <i>Geltendmachung des Schadensersatzes</i>	70
I. Zuständiges Gericht, §§ 32 und 35 ZPO	70
II. Wahl der Berechnungsmethode	71
III. Verteidigung gegen Verletzungsklagen	71
3. Teil Aktivlegitimation bei Schutzrechtsverletzungen	75
A. <i>Rechtsinhaber</i>	75
I. Rechtsgemeinschaften	76
1. Rechtsgemeinschaften an gewerblichen Schutzrechten	76
a) Die Entstehung von Rechtsgemeinschaften	76
b) Rechtliche Einordnung als Bruchteilsgemeinschaft	77
c) Schadensersatzansprüche bei Schutzrechtsverletzungen	78
aa) Anwendbarkeit der §§ 420 ff. BGB	79
bb) Teilgläubigerschaft	79
cc) Keine Gesamtgläubigerschaft	80
dd) Anspruch auf Leistung an alle	80
aaa) Keine Anwendbarkeit des § 1011 BGB	80
bbb) Anwendbarkeit des § 432 BGB	81
ccc) Differenzierung nach Schadensposten?	82
2. Rechtsgemeinschaften an Urheberrechten	82
a) Entstehung von Rechtsgemeinschaften am Urheberrecht	83
b) Ansprüche bei Urheberrechtsverletzungen	83
3. Ergebnis	85
II. Inhaber prioritätsälterer und prioritätsjüngerer Schutzrechte	85
1. Markeninhaber als Parteien einer Abgrenzungsvereinbarung	85
a) Inhalt und Rechtsnatur der Abgrenzungsvereinbarung	86
b) Rechtsfolgen der Abgrenzungsvereinbarung	87
c) Schadensersatzansprüche bei Markenverletzungen	88
2. Abhängige Patente	88
3. Urheberrechte an Bearbeitungen	89
4. Ergebnis	90
III. Anspruchsberechtigung nach Sicherungsübertragung	90
IV. Anspruchsberechtigung nach Einräumung einer ausschließlichen Lizenz	93
1. Eingeschränkte Anspruchsberechtigung des Rechtsinhabers	94
2. Ablehnung eigener Ansprüche des Rechtsinhabers	96
3. Uneingeschränkte Anspruchsberechtigung des Rechtsinhabers	97
a) Schadensersatzanspruch des Rechtsinhabers nach Erteilung einer Pauschallizenz	97
aa) Rechtslage im Marken- und Geschmacksmusterrecht	97
bb) Position des Rechtsinhabers	98
cc) Lizenzvertragliche Pflicht zur Verteidigung des Schutzrechts	98
b) Schaden des Rechtsinhabers	99
4. Ergebnis	100
V. Anspruchsberechtigung nach Erteilung eines beschränkt dinglichen Rechts	100
1. Schadensersatzanspruch trotz bestehenden Nießbrauchs	101
2. Schadensersatzanspruch trotz bestehenden Pfandrechts	102

B. Lizenznehmer	103
I. Historischer Überblick	104
1. Urheber- und Patentrecht	104
a) Die heutige ausschließliche Lizenz	104
b) Die heutige einfache Lizenz	105
c) Positives Benutzungsrecht und Sukzessionsschutz	105
2. Markenrecht	108
3. Meinungsstand zur Rechtsnatur der Lizenz	109
II. Patent- und Gebrauchsmusterrecht	110
1. Die ausschließliche Lizenz	111
2. Die einfache Lizenz	113
a) Kein Schadensersatzanspruch des einfachen Lizenznehmers	113
aa) RGZ 83, 93 – Gummiabsätze	113
bb) Wirtschaftliche Position des Lizenznehmers	114
cc) (Quasi-)Dinglichkeit der Lizenz	115
aaa) Begriff der Dinglichkeit	115
bbb) »Dinglichkeit« im gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht.	117
ccc) Die Verfügung	117
dd) Schaden des einfachen Lizenznehmers	119
b) Eigener Ersatzanspruch des einfachen Lizenznehmers	119
aa) Art. 3 Abs. 1 GG	119
aaa) Exklusivität der Lizenzen	120
bbb) Gesicherte Rechtsposition der Lizenznehmer	122
bb) Sukzessionsschutz	122
c) Stellungnahme	123
aa) Anwendung der Grundsätze des allgemeinen Zivilrechts	123
bb) Praktische Einwände gegen die Absolutheit der einfachen Lizenz	124
cc) Ergebnis	125
III. Urheberrecht	125
1. Ausschließliche Lizenz	126
2. Einfache Lizenz	127
a) Dinglichkeit und Absolutheit	127
b) Vergleich mit der Rechtsposition des einfachen Patentlizenznehmers	128
aa) Die Verkehrsfähigkeit	128
bb) Persönlichkeitsrecht	128
cc) Publizität	129
dd) Das Prioritätsprinzip	129
ee) Ergebnis	130
c) Kein eigener Anspruch des einfachen Lizenznehmers	130
IV. Geschmacksmusterrecht	130
1. Ausschließliche Lizenz	131
2. Einfache Lizenz	132
a) Eigene Ansprüche des einfachen Lizenznehmers	132
b) Übertragung der Ergebnisse zum Patent- und Urheberrecht	134
c) Ergebnis	134
V. Markenrecht	135

1. Gemeinschaftsmarkenrecht	135
2. Nationales Markenrecht	136
a) Gesetzliche Regelung und Regierungsbegründung	136
b) Schadensersatzanspruch aller Markenlizenznehmer	137
aa) Anspruch aufgrund der Dinglichkeit der Markenlizenz	137
bb) Anspruch aufgrund Interessenabwägung	138
c) Keine eigenen Ansprüche für Markenlizenznehmer	138
d) Umgekehrte Drittschadensliquidation und Prozessstandschaft des Lizenznehmers	141
e) Eigener Anspruch des ausschließlichen Markenlizenznehmers	142
aa) Absolutheit der ausschließlichen Lizenz	143
bb) Anspruchsgrundlage	144
cc) Gleichbehandlung mit anderen Schutzrechten	145
aaa) Der Wortlaut des Gesetzes	145
bbb) Die Publizität	146
ccc) Prozessuale Geltendmachung	146
ddd) Persönlichkeitsrechte	147
eee) Historische Entwicklung	147
f) Ergebnis	148
g) Prozessuale Geltendmachung der Rechte	148
aa) § 30 Abs. 3 MarkenG	148
bb) Anspruch auf die Zustimmung	149
aaa) Anspruch des ausschließlichen Lizenznehmers	150
bbb) Kein Anspruch des einfachen Lizenznehmers	151
cc) § 30 Abs. 4 MarkenG	151
h) Ergebnis	152
VI. Sonderfall: Alleinlizenz	152
VII. Ergebnis	154
C. <i>Nießbraucher und Pfandgläubiger</i>	154
I. Nießbraucher	154
II. Pfandgläubiger	155
1. Pfandrecht am Schutzrecht	156
2. Pfandrecht an Lizenzen	157
D. <i>Ergebnis</i>	157
4. Teil Konkurrenzverhältnis mehrerer Verletzter	159
A. <i>Mehrere Rechtsinhaber</i>	159
I. Bruchteilsgemeinschaft / Miturhebergesamthand	159
1. Inhalt des Anspruchs	160
2. Prozessuale Umsetzung	161
a) Interessen des Verletzers	161
b) Keine Rechtskrafterstreckung	162
aa) Keine Rechtskrafterstreckung wegen unteilbarer Leistung	162
bb) Keine Gefahr inakzeptabler, widersprüchlicher Urteile	163
c) Schadensberechnung	164
aa) Rein abstrakte Schadensberechnung	165

bb) Kombination konkreter und abstrakter Berechnungsmethode . . .	166
aaa) Teilklage eines Mitinhabers	167
bbb) Bestimmung des Anteils des Klägers am Schadensersatz . . .	169
cc) Rein konkrete Schadensberechnung	172
d) Zwangsvollstreckung	172
3. Ergebnis	173
II. Ansprüche bei prioritätsälteren / prioritätsjüngeren Schutzrechten	174
1. Markeninhaber mit Abgrenzungsvereinbarung	174
a) Inhalt des Anspruchs	174
aa) Konkrete Schadensberechnung	174
bb) Lizenzanalogie	175
cc) Herausgabe des Verletzergewinns	175
b) Verhältnis der Ansprüche und prozessuale Geltendmachung	176
c) Ergebnis	177
2. Abhängige Patente und Urheberrechte	178
a) Inhalt des Anspruchs	178
aa) Konkret entgangener Gewinn	178
bb) Lizenzanalogie	178
aaa) Angemessene Lizenzgebühr für den Urheber der Bearbeitung	179
bbb) Angemessene Lizenzgebühr für Inhaber abhängiger Patente	179
cc) Herausgabe des Verletzergewinns	180
b) Verhältnis der Ansprüche und prozessuale Geltendmachung	181
c) Ergebnis	181
B. <i>Rechtsinhaber und ausschließlicher Lizenznehmer</i>	182
I. Jeweils eigene Ansprüche	182
II. Berechnung der Ansprüche	183
1. Übertragung der Schadensverteilung bei anderen Nutzungsrechten?	184
2. Konkrete Schadensberechnung	185
a) Mögliche Schadenspositionen	185
b) Keine Anrechnung des jeweils anderen Anspruchs	186
c) Ergebnis	187
3. Abstrakte Schadensberechnung	187
a) Lizenzanalogie	189
aa) Beschränkte Anwendbarkeit der Lizenzanalogie	189
bb) Unbeschränkte Anwendbarkeit der Berechnungsmethode	190
cc) Aufteilung der Lizenzgebühr	191
dd) Anrechnung der jeweiligen Anteile	191
b) Herausgabe des Verletzergewinns	193
aa) Anwendbarkeit der Berechnungsmethode	193
bb) Aufteilung des Verletzergewinns	194
cc) Anrechnung der jeweiligen Ansprüche	195
4. Begleitschäden	196
5. Alleinlizenz	196
6. Pauschale Abfindung des Rechtsinhabers	198
a) Zulässigkeit der abstrakten Schadensberechnung	198
b) Umsetzung der abstrakten Schadensberechnung	199

III. Verhältnis der Ansprüche	200
1. Anwendbarkeit der §§ 420 ff. BGB	201
2. Keine Gesamtgläubigerschaft	202
3. Teilbarkeit der Leistung	202
a) Keine Mitgläubigerschaft	202
aa) Keine gemeinsame Kosten und Lastentragung	203
bb) Kein unaufteilbarer Gesamtschaden	204
b) Teilgläubigerschaft	204
aa) Prozessökonomie	204
bb) Dreifache Schadensberechnung	205
4. Ergebnis	206
IV. Prozessuale Geltendmachung	206
1. Keine Rechtskrafterstreckung	207
2. Gefahr der übermäßigen Inanspruchnahme des Verletzers	208
3. Mehrere beschränkte ausschließliche Lizenzen	209
4. Ergebnis	210
V. Ergebnis	211
C. <i>Rechtsinhaber und sonstige Berechtigte</i>	211
I. Sicherungsnehmer	211
1. Sicherungsübertragung eines gewerblichen Schutzrechts	212
a) Rechtslage vor Eintritt des Sicherungsfalls	212
b) Rechtslage nach Eintritt des Sicherungsfalls	214
2. Sicherungslizenz an einem Urheberrecht	214
II. Nießbraucher	215
III. Pfandgläubiger	216
1. Pfandrecht am Schutzrecht	216
a) Schadensersatz wegen entgangenen Gewinns	216
b) Schadensersatz wegen Begleitschäden	219
c) Ergebnis	220
2. Pfandrecht an der ausschließlichen Lizenz	220
D. <i>Grenzen der separaten Geltendmachung</i>	221
I. Mehrere Rechtsinhaber	222
II. Rechtsinhaber und Lizenznehmer	223
III. Ergebnis	223
Zusammenfassung und Ergebnis	225
Abkürzungen	229
Literatur	233
Sachregister	251